

16.47

Abgeordneter Rouven Ertlschweiger, MSc (ÖVP): Frau Präsidentin! Werter Herr Bundesminister! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Es ist heute schon sehr viel gesagt worden, ich muss aber trotzdem noch auf das Statement des Kollegen Willi eingehen. Herr Kollege Willi, ich habe es Ihnen im Ausschuss schon gesagt. Sie sagen, die Suppe ist zu dünn. Ich meine, das kann ja nicht Ihre Argumentation sein. Sie wissen ganz genau, dass Wege durchs Gehen entstehen, und das wird sicher nicht die letzte Novelle des Kraftfahrgesetzes sein.

Schauen Sie sich die rasante technologische Entwicklung an! Wir werden das Kraftfahrgesetz noch oft novellieren müssen, weil das ganz einfach die Verantwortung einer seriösen Politik ist. Aber jetzt nicht mitzustimmen und sich doppelmoralistisch hierher zu stellen und zu sagen: Das ist kein Vormerkdelikt, da stimmen wir nicht mit!, das ist scheinheilig. Das erinnert mich frappant an das gestrige Verhalten der FPÖ beim Asylgesetz (*Zwischenrufe bei der FPÖ*) – das gehört auch gesagt! –, bei dem alle Punkte erfüllt sind, Sie dann aber auch nicht mitgestimmt haben. Das muss man den Menschen auch sagen, meine Damen und Herren! Das ist doppelbödig, das ist nicht die Wahrheit! (*Beifall bei der ÖVP.*)

Präsidentin Doris Bures: Herr Abgeordneter, ich würde Sie ersuchen, sich in Ihrer Ausdrucksweise zu mäßigen. – Bitte. (*Zwischenrufe bei den Grünen.*)

Abgeordneter Rouven Ertlschweiger, MSc (fortsetzend): Frau Präsidentin! Niemand wird leugnen, dass Telefonieren am Steuer ohne Freisprecheinrichtung gefährlich ist, dass SMS-Schreiben gefährlich ist, dass E-Mail-Schreiben gefährlich ist, dass das Lesen, das Surfen im Internet gefährlich sind.

Wir haben es heute schon gehört: Ein Drittel der im Straßenverkehr getöteten Personen ist durch Ablenkung am Steuer ums Leben gekommen. Und darauf nicht zu reagieren, das wäre meiner Meinung nach fahrlässig.

Aber ich glaube, es würde einigen Oppositionsparteien gut anstehen, dann, wenn die Regierung hier konstruktive Vorschläge, zeitgemäße und sinnvolle Maßnahmen auf den Tisch legt, über ihren Schatten zu springen und zuzustimmen, wie es die FPÖ und auch das Team Stronach hier getan haben. Immer nur laut zu schreien und dagegen zu sein ist zu wenig. Das, was wir brauchen, sind Lösungen. – Danke. (*Beifall bei der ÖVP.*)

16.49

Präsidentin Doris Bures: Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Schmid. – Bitte.